

Bildungsgang	
Zeitraum/Schuljahr	Schuljahr 2016/2017
<b>Was (Überschrift)</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Neuordnung einzelner Unterrichtsinhalte (Trennung von Politik und Wirtschaft: HöTU Wirtschaft; HöTO Politik)</li> <li>2. Individuelle Förderung, Schwerpunkt: Mathematik</li> <li>3. Optimierung einzelner organisatorischer Abläufe und Verbesserung von Prozessen des Unterrichtsalltages (Unterrichtsdokumentation etc.)</li> </ol>
<b>Wozu (Ziele, ev. mit Teilzielen)</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. a) Schaffung einer verlässlicheren Basis für die Leistungsbewertung b) Entzerrung der Unterrichtsinhalte</li> <li>2. Überschaubare Lerngruppen mit auf die Lerngruppen zugeschnittenen Parametern: variable Gruppengröße, angemessene didaktische Reduktion, größere Varianz in den Vermittlungstechniken, Sequenzierungen (Abfolge von Wiederholungen und Vertiefungen) etc.</li> <li>3. Nachvollziehbarkeit der Lern-/Lehrschritte verbessern; Umsetzung der rechtlichen Vorgaben optimieren</li> </ol>
<b>Erläuterung, Beschreibung (ggf. mit Zuordnung zu Teilzielen)</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Fächer Politik/Wirtschaft sollen versuchsweise getrennt werden, damit die Leistungsbewertung nicht mehr auf der Grundlage von jeweils einstündigem Unterricht erteilt wird, wobei die gleichmäßige Abdeckung beiden Unterrichtsschwerpunkte oftmals schwer umsetzbar und nachvollziehbar war. Ab jetzt basiert die Leistungsbewertung (ein Fach pro Stufe) auf zweistündigem Unterricht. Gleichzeitig wird der Fächerkanon der Unterstufe, in der die SchülerInnen sich ohnehin erst einmal in den neuen Bildungsgang eingewöhnen müssen, um ein Fach entlastet.</li> <li>2. Im Rahmen der Individuellen Förderung sollen im Laufe der Jahre alle Fächer in Zusammenarbeit von FachlehrerIn und Bildungsgangleitung dahingehend analysiert werden, welche Ansätze geeignet sind, die Erfolgschancen der SchülerInnen zu erhöhen.</li> </ol>

	<p>3. Die Dokumentation von Lehrinhalten, Anwesenheit etc. funktioniert in der Abteilung nicht ordentlich, z. T., weil die Klassenbücher wegen der im ganzen Haus verteilten Unterrichtsräume des Bildungsganges nicht verfügbar sind; hierüber muss nachgedacht werden. Pläne zu einer Organisationsform, die eine diesbezügliche Verbesserung herbeiführen, sollen erarbeitet werden. Auch soll das Bewusstsein der KollegInnen für die Wichtigkeit dieses Bereiches ihrer Arbeit gestärkt werden.</p>
<b>Wer (Ansprechpartner, Zuständigkeit)</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Frau Schöyen, Dr. Leiting</li> <li>2. Herr Lemke, Herr Wichers, Frau Ledneva, Dr. Leiting</li> <li>3. Bildungsgangleitung, alle Lehrkräfte, Bildungsgangkonferenz</li> </ol>
<b>Bis wann abgeschlossen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Schuljahr 2017/2018, nach der Durchführung eines kompletten Unterrichtsdurchganges nach dem neuen Prinzip</li> <li>2. Ende Schuljahre 2016/2017</li> <li>3. Ende Schuljahr 2016/2017</li> </ol>
<b>Evaluation (wann geplant/durchgeführt; Ergebnis)</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Schuljahr 2017/2018, nach der Durchführung eines kompletten Unterrichtsdurchganges nach dem neuen Prinzip</li> <li>2. Ende Schuljahre 2016/2017</li> <li>3. Ende Schuljahr 2016/2017</li> </ol>
<b>Weitere Schritte</b>	<p>zu 2: Erarbeitung von Konzepten zur Individuellen Förderung in allen Fächern, Strategien für fächerunabhängige oder fächerübergreifende Maßnahmen</p>

<b>Bildungsgang</b>	
<b>Zeitraum/Schuljahr</b>	Schuljahr 2017/2018
<b>Was (Überschrift)</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>4. Überarbeitung des Leistungskonzeptes</li> <li>5. Fortsetzung: Individuelle Förderung und Binnendifferenzierung im Schwerpunktfach Mathematik</li> <li>6. Optimierung einzelner organisatorischer Abläufe und Verbesserung von Prozessen des Unterrichtsalltages (Unterrichtsdokumentation etc.)</li> <li>7. Einrichtung einer Sozialpädagogischen Betreuung für die SchülerInnen des Bildungsganges (Vorklärung mit der Schulleitung)</li> </ol>
<b>Wozu (Ziele, ev. mit Teilzielen)</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>2. Schaffung einer verlässlicheren und verbindlichen Basis für die Leistungsbewertung</li> <li>2. Überschaubare Lerngruppen mit auf die Lerngruppen zugeschnittenen Parametern: variable Gruppengröße, angemessene didaktische Reduktion, größere Varianz in den Vermittlungstechniken, Sequenzierungen (Abfolge von Wiederholungen und Vertiefungen) etc. Außerdem: Abwägung der Möglichkeit, im Fach Mathematik und später auch in anderen Fächern klassenübergreifende Lerngruppen (E-Kurse und G-Kurse) zu organisieren</li> <li>3. Nachvollziehbarkeit der Lern-/Lehrschritte verbessern; Umsetzung der rechtlichen Vorgaben optimieren</li> <li>4. Steigerung der Erfolgsquoten bezüglich FHR und in der Vermittlung in die Ausbildung</li> </ol>
<b>Erläuterung, Beschreibung (ggf. mit Zuordnung zu Teilzielen)</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>4. Aufgrund der Einführung der neuen Bildungspläne mit teilweise deutlich abweichenden Parametern der Leistungsbewertung und entsprechenden Deskriptoren ist eine Überarbeitung des Leistungskonzeptes unverzichtbar.</li> <li>5. Im Rahmen der Individuellen Förderung sollen im Laufe des Fachs Mathematik in Zusammenarbeit von FachlehrerInnen und Bildungsgangleitung dahingehend analysiert werden, welche Ansätze geeignet sind, die Erfolgchancen der SchülerInnen zu erhöhen. Erste Maßnahmen wie die Umsetzung von SchülerInnen in andere</li> </ol>

	<p>(parallele) Lerngruppen (mit anderem Lernstand, anderen Unterrichtsformen, einem anderen Fachlehrer mit einem anderen Methodeninventar) sind bereits eingeführt und werden von den betroffenen Schülern positiv rückgemeldet.</p> <p>6. Die Dokumentation von Lehrinhalten, Anwesenheit etc. funktioniert in der Abteilung nicht ordentlich, z. T., weil die Klassenbücher wegen der im ganzen Haus verteilten Unterrichtsräume des Bildungsganges nicht verfügbar sind; hierüber muss nachgedacht werden. Pläne zu einer Organisationsform, die eine diesbezügliche Verbesserung herbeiführen, sollen erarbeitet werden. Auch soll das Bewusstsein der KollegInnen für die Wichtigkeit dieses Bereiches ihrer Arbeit gestärkt werden.</p> <p>7. Viele SchülerInnen des Bildungsganges – ob sie nun aus dem System BK oder aus anderen abgebenden Schulen kommen – verfügen nicht über die nötigen Voraussetzungen zur Erlangung des FHR und sind deshalb eigentlich nur zur Ausbildungsvorbereitung im Bildungsgang; für den Übergang in die Ausbildung und auch aufgrund der Vielzahl anderer (außerunterrichtlicher) Probleme (Schulschwänzer, Elternhaus, Drogen, andere soziale Auffälligkeiten und Störungen) ist sozialpädagogische Unterstützung unverzichtbar. Auch wäre eine sozialpädagogische Betreuung für viele SchülerInnen hilfreich, die eine FHR erlangen können, die aber Lernhindernisse unterschiedlichster Art haben, die nicht primär fachlichen bzw. intellektuellen Ursprungs sind.</p>
<p><b>Wer (Ansprechpartner, Zuständigkeit)</b></p>	<p>4. Dr. Leiting (Koordination), alle Lehrkräfte im Bildungsgang arbeiten ihm zu</p> <p>5. Herr Lemke, Herr Wichers, Frau Ledneva, Dr. Leiting</p> <p>6. Bildungsgangleitung, alle Lehrkräfte, Bildungsgangkonferenz</p> <p>7. Dr. Leiting in Absprache mit der Schulleitung und den MitarbeiterInnen im Bereich der Sozialpädagogischen Betreuung</p>
<p><b>Bis wann abgeschlossen</b></p>	<p>4. Schuljahresende 2017/2018</p> <p>5. zum Schuljahr 2018/2019, – abhängig von personellen und stundenplantechnischen Möglichkeiten und dem Aktionsrahmen, den die Schulleitung für machbar und sinnvoll hält</p> <p>6. Aufgrund der räumlich-baulichen Beschaffenheit des Schulgebäudes und aufgrund der oftmals nur schwer zu erreichenden Einsicht und der fehlenden konsequenten Umsetzung durch die</p>

	<p>KollegInnen handelt es sich hier um eine zeitlich nicht abgrenzbare „Dauerbaustelle“.</p> <p>7. Schuljahresende 2018/2019 – abhängig von personellen und stundenplantechnischen Möglichkeiten und dem Aktionsrahmen, den die Schulleitung für machbar und sinnvoll hält</p>
<b>Evaluation (wann geplant/durchgeführt; Ergebnis)</b>	<p>4. Schuljahr 2018/2019, nach der Durchführung eines kompletten Unterrichtsdurchganges nach dem (z. T.) neuen Prinzip</p> <p>5. abhängig von personellen Möglichkeiten und dem Aktionsrahmen, den die Schulleitung für machbar und sinnvoll hält, grundsätzlich: schnellstmöglich</p> <p>6. in Intervallen immer wieder zum Schuljahresende</p> <p>7. Schuljahresende 2018/2019 – abhängig von personellen und stundenplantechnischen Möglichkeiten und dem Aktionsrahmen, den die Schulleitung für machbar und sinnvoll hält</p>
<b>Weitere Schritte</b>	<p>zu 2: Erarbeitung von Konzepten zur Individuellen Förderung in allen Fächern, Strategien für fächerunabhängige oder fächerübergreifende Maßnahmen – Ausweitung auf die der Zweijährigen Berufsfachschule vorgelagerten Bildungsgänge</p>

<b>Bildungsgang HöTech</b>	
<b>Zeitraum/Schuljahr</b>	2018/2019 (2. Halbjahr)
<b>Was (Überschrift)</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Fortsetzung der Entwicklung und Implementierung von binnendifferenzierten Unterrichtsformen</li> <li>2. Neuorganisation der Abläufe im 4-wöchigen Praktikum der Unterstufe</li> <li>3. Projektstage zur Einschulung (a) der HöTU-Schüler*innen und am Ende der Unterstufe (b)</li> </ol>
<b>Wozu (Ziele, ev. mit Teilzielen)</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Verbesserung der Individuellen Förderung</li> <li>2. Intensivere Betreuung durch Verteilung der Arbeit (Praktikumsbesuche, Beratung, Auswertung der Praktikumsarbeit, Evaluation des Praktikumsverlaufes) auf mehrere Lehrkräfte</li> <li>3. Schaffung geeigneter Grundlagen für die unterrichtliche Zusammenarbeit (a) und Schaffung von Impulsen zur effizienteren Nutzung der Lernzeit bis zum Ende des Schuljahres (b)</li> </ol>
<b>Erläuterung, Beschreibung (ggf. mit Zuordnung zu Teilzielen)</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Nach den Fächern Mathematik und Englisch sollen nun auch vorrangig die anderen Fächer mit schriftlichen Prüfungen eine Optimierung im vorgenannten Sinne erfahren.</li> <li>2. Die Zuordnung der Leistungen im Praktikum zu nur einem Fach (vormals: Wirtschaft) wurde als nicht geeignet empfunden; eine solche Subsummierung soll nicht mehr stattfinden. Die erbrachten Leistungen entscheiden nun noch über die (Nicht-) Anerkennung des Praktikums.</li> <li>3. Die von Jahr zu Jahr schwächer werdenden Voraussetzungen (fachlich, methodisch, sozial...) für eine gedeihliche Zusammenarbeit benötigen vom ersten Tag an gezielte Förderung; hier setzen schon die Einführungstage an.</li> </ol>
<b>Wer (Ansprechpartner, Zuständigkeit)</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Dr. Leiting</li> <li>2. Dr. Leiting unter Einbeziehung aller Betreuungslehrer*innen</li> <li>3. Frau Schöyen</li> </ol>
<b>Bis wann abgeschlossen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. SJ 2019/2020</li> <li>2. SJ 2018/2019</li> <li>3. Es ist eine kontinuierliche Weiterentwicklung vorgesehen.</li> </ol>

<b>Evaluation (wann geplant/durchgeführt; Ergebnis)</b>	Die Evaluation findet jeweils auf der nächsten Bildungsgangkonferenz nach dem vorgesehenen Abschluss-Termin statt.
<b>Weitere Schritte</b>	